

November 2015

Editorial

Millionenfaches Flüchtlingselend, blanker Hass deutscher Spießler, ratlose Politiker, die sich hinter Worthülsen flüchten, vermuteter Lug und Betrug bei VW und DFB – beide auf ihrer Art tragende Säulen unserer Gesellschaft. Was soll uns vor einer solchen Kulisse noch Kultur? Sie ahnen die rhetorische Volte: Wir brauchen sie gerade jetzt. Sie muss auch nicht bombastisch flügelschlagend und wichtigtuend daher kommen. Es reicht, wenn sie unseren Alltag durchwirkt wie Goldfäden ein Gewebe, wenn sie Gewohntes und Alltägliches nur ein wenig veredelt. Doch selbst, wenn sie finster und dramatisch daherkommt, erfüllt sie eine wichtige Funktion: Sie regt zum Denken an, und das kann ja nie verkehrt sein.

Das KulturNetz Kassel will solche vielfältigen Impulse und Denkansätze verknüpfen, kreative Menschen in der Region miteinander in Verbindung bringen wie gerade wieder beim fünften Vernetzungstreffen „Kassel kreativ vernetzt“ im Kasseler Kunstverein. Doch auch von zahlreichen weiteren Aktivitäten des KulturNetzes, gewesenen und noch bevorstehenden, berichtet dieser Newsletter, der nicht nur informieren, sondern auch zum Mitmachen anregen will.

Außerdem – ja wos! – iss denn scho wieder Weihnachten? Nein, aber lang hin ist es auch nicht mehr. Deshalb wünscht das KulturNetz schon mal auf Vorrat frohe Weihnachten und vor allem: Frieden auf Erden!

Jörg Adrian Huber

Schriftführer

Folgende Themen werden in diesem Newsletter behandelt:

- Netzwerktreffen Kassel Kreativ Vernetzt und neue Startseite der Kulturtopografie Kassel
- Gesichter der Kultur
- Konzertreihe Forum Komposition
- Kulturfest 2015 Puente Cultural
- WeBeSocial: Netzwerktreffen junger Kulturschaffender in Planung
- Planung Kulturpolitisches Forum zur Kommunalwahl 2015
- Orte für Kultur / Kultur vor Ort
- 387 Ausstellung Identität
- Planungen für die Europawoche 2016
- Start der neuen Kurse im Stadtteiltreff Mitte der GWG und Ausstellung TITANENWEISS
- Interview Märchenerzählerin Stein
- Termine
- Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest (10. – 15. November 2015)

KulturNetz Kassel e.V.

Untere Königsstraße 46 a - 34117 Kassel –

Telefon 0561 7016275, Email: info@kulturnetz-kassel.de / www.kulturnetz-kassel.de

Jetzt auch Termine

Kulturtopografie im Netz ist ausgeweitet

KASSEL. Die Online-Plattform Kulturtopografie Kassel hat eine neue Funktion: Mitglieder der Datenbank können Termine und Veranstaltungen auf der Homepage veröffentlichen. Ein Service, der ebenso wie der Eintrag in der Datenbank www.kulturtopografie-kassel.de selbst kostenfrei ist.

Die Kulturtopografie, die Claudia Tobisch für den Verein KulturNetz Kassel betreut, hat zurzeit 1285 Mitglieder mit 2000 Einträgen in 15 Sparten von Tanz und



Claudia Tobisch

Theater bis zu Film und Medien, Dienstleistungen und Handel – jeweils unterteilt in „Profis“ und „semi-professionell“. 1200 Besucher im Monat greifen auf die Homepage zu, die Hälfte kommt aus Kassel.

Dr. Vera Lasch, Geschäftsführerin des Kulturnetzes, nennt die Kulturtopografie eine Art Gelbe Seiten der Kulturszene, die der Präsentation



Dr. Vera Lasch

ebenso dienen wie der Vernetzung untereinander. Ziel ist, Aktivitäten der Kulturschaffenden in der Region besser bekannt und zugänglich zu machen, aber auch Kontakte untereinander zu ermöglichen. Dazu dienen auch „Vernetzungstreffen“, das letzte fand 2014 mit über 100 Teilnehmern in Merxhausen statt.

Jeder Eintrag verfügt über eine eigene Präsentationsfläche, bietet Kontaktdaten, die persönliche Vorstellung, Fotos und Links zur eigenen Homepage oder auch zu Youtube. Ein Account auf Facebook ergänzt die Internetpräsenz. Informationen über Kulturtermine – die über „Termine melden“ an die Redaktion gemeldet, bearbeitet und dann veröffentlicht werden – sollen nun für größere Aktualität sorgen. (vbs) www.kulturtopografie-kassel.de

Netzwerktreffen Kassel Kreativ Vernetzt und neue Startseite der Kulturtopografie Kassel

Unmittelbar vor Redaktionsschluss unseres aktuellen Newsletters noch ein kurzer Rückblick auf das diesjährige Vernetzungstreffen „Kassel kreativ vernetzt“ am 2. November, diesmal in den Räumen des Kunstvereins im Fridericianum: Die mehr als 80 Teilnehmenden - Kulturschaffende sowie Vertreter und Vertreterinnen kultureller Institutionen aus Kassel und Umgebung - hatten vielfältige Möglichkeiten, sich miteinander zu vernetzen, kamen über unterschiedlichste Belange des Kulturschaffens von der Kooperation bei Darbietungen und Ausstellungen über Steuertipps bis hin zum Austausch wertvoller Kontakte miteinander ins Gespräch. In 20 interessanten Kurzvorstellungen zeigten Teilnehmende Ausschnitte aus ihrer Arbeit von außerordentlicher Originalität und Professionalität.



Da auch die Liebe zur Kultur durch den Magen geht und gemeinsames Essen die Kommunikation fördert, wurden alle Gäste durch das Kochteam von „einfachessen“ (einfachessenblog.wordpress.com) wohlschmeckend und natürlich fleischlos verköstigt.

Eine Broschüre zum Vernetzungstreffen ist nun in Arbeit und wird nach Fertigstellung an die Teilnehmer verschickt. Im Anhang erste Schnappschüsse, die Teilnehmerin Gabriela Wolf („Farbe Raum Wirkung“) uns zur Verfügung gestellt hat.



Seit dem 1. September 2015 verfügt die Online-Plattform Kulturtopografie Kassel über eine neue Funktion – einen aktuellen Kulturnews- und Veranstaltungsbereich. Kulturschaffende können als Mitglied der Datenbank ihre Kulturtermine auf der Homepage veröffentlichen. Dieser Service für die Mitglieder ist ebenso wie ein Eintrag in der Datenbank kostenfrei.

Informationen zu Kulturterminen werden über den Hinweis auf der Homepage „Termine melden“ an die Redaktion Kulturtopografie Kassel weitergeleitet, dort verarbeitet und auf der Homepage veröffentlicht. Darüber

KulturNetz info 51 - November 2015

hinaus ist geplant, über kulturrelevante Themen und Events aus der Region zu berichten, aus der eigenen Redaktion, in Kooperation mit anderen Plattformen sowie mit ehrenamtlicher Unterstützung. Wer Interesse hat, hier mitzuarbeiten, wendet sich an den Verein KulturNetz Kassel, der die Plattform betreut.

Ziel der Kasseler Kulturdatenbank ist es, die Aktivitäten der Kasseler Kulturszene einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen und Kulturschaffende auf diesem Weg besser zu vernetzen.

Kulturtopografie Kassel ist mit knapp 2.000 Einträgen Kasseler Kulturschaffender und –institutionen eines der umfassendsten Angebote in der Region, sich über die kulturelle Vielfalt in Stadt und Landkreis zu informieren.

Jeder Eintrag verfügt über eine eigene Präsentationsfläche und bietet Raum für Kontaktdaten, zur persönlichen Vorstellung - auch mit Bild - und Informationen zu Tätigkeit und Schaffungsfeld. Einträge können mit YouTube, MySpace oder der eigenen Homepage verlinkt werden. Der „Tell a friend!“ - Button ermöglicht, Einträge und Künstler weiterzuempfehlen. Ein Account auf Facebook ergänzt die Internetpräsenz der Datenbank. Die Webadresse der Kasseler Kulturdatenbank lautet: www.kulturtopografie-kassel.de.

http://www.kulturtopografie-kassel.de/ Kulturtopografie-Kassel

kulturtopografie kassel

- suche
- übersicht
- eintrag
- info

kulturnews

EINLADUNG ZUM VERNETZUNGSTREFFEN ER KULTURTOPOGRAFIE "KASSEL KREATIV VERNETZT"
Am Montag, den 2. November 2015 findet das 5. Vernetzungstreffen der mehr ...

POSTKARTENAKTION DER KULTURTOPOGRAFIE
Eine neue Ausgabe der jährlichen Postkartenaktion der Kulturtopografie mehr ...

termine der mitglieder

FREITAG, 24. JULI 2015 BIS SONNTAG, 08. NOVEMBER 2015
DAS SEPULKRALKAUFHAUS – BUY NOW, DIE LATER!
Die Ausstellung zeigt, wie Symbole für Tod und Vergänglichkeit, allen mehr ...

MITTWOCH, 09. SEPTEMBER 2015 BIS SONNTAG, 29. NOVEMBER 2015
„HYDROMETEORE – GESTALTWANDLER“
WOLKENBILDER VON HEIKE REICH IN DER ARTISANGALERIE ECHILLES
Die neue Ausstellung „Hydrometeore – Gestaltwandler“ Wolkenbilder von

REDAKTION PARTNER LINKS IMPRESSUM

16:39 04.11.2015

Veranstaltungsreihe Gesichter der Kultur

Wo berühren sich Kunst und Religion? War Thema der Veranstaltung am 27. Oktober 2015 mit Bischof Prof. Dr. Martin Hein und Dr. Dorothea von Hantelmann.

KulturKreisKassel

Museen als neue Wallfahrtsorte

Bischof Martin Hein und Kunsthistorikern Dorothea von Hantelmann diskutierten

VON MARK-CHRISTIAN VON BUSSE

KASSEL. Eigentlich soll die vom KulturNetz organisierte Reihe „Gesichter der Kultur“ Protagonisten der Kasseler Kulturszene mit ihrem Werdegang ganz persönlich vorstellen. Persönliches wurde Dienstagabend im vollen Kunstverein auch keineswegs ausgeklammert. Prof. Dr. Martin Hein, Bischof der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, bekannte, dass es ihm schmerze, welchen Zulauf Museen haben, neuen Wallfahrtsorten gleich – anders als viele Kirchen.

Doch stiegen Hein und Dr. Dorothea von Hantelmann, die zwei Jahre die documenta-Gastprofessur an der Kunsthochschule innehatte (das Geld für die Fortführung ist bewilligt, das Besetzungsverfahren läuft noch), sogleich in die intensive inhaltliche Diskussion ein: Ist Kunst Religionsersatz? Schafft sie Erfahrungen von Transzendenz? Welche Rolle spielt sie in den Kirchen? Welche Schnittmengen der Sphären gibt es? Wie entstehen Rituale, was stiftet Gemeinschaft? Um solche Fragen ging es. Prof. Dr. Ernst Dieter Lantermann moderierte und steuerte die Perspektive des Psychologen bei.

Von Hantelmann beschrieb eine allgemeine „Suchbewegung“. Die Frage nach zeitgenössischer Spiritualität treibe auch sie um, „aber sie treibt



„Gesichter der Kultur“: In der Reihe des KulturNetzes debattierten Bischof Prof. Dr. Martin Hein (von links) und Dr. Dorothea von Hantelmann. Prof. Dr. Ernst Dieter Lantermann moderierte. Foto: Fischer

mich nicht in die Kirche“. Die Kunsthistorikerin erforscht, wie sich gesellschaftliche, sozioökonomische Entwicklungen in Museen widerspiegeln. Ausstellungen hätten in westlichen, marktwirtschaftlichen Demokratien „quasi rituelle Funktionen“, unser offener, selbstbestimmter Umgang mit Kunst sei Ausdruck von Flexibilität, moderner Subjektivität.

Diese Individualisierung sei auch durch die Reformation befördert worden, sagte Hein. Mit Bildern aber habe sich die evangelische Kirche schwerer getan als mit dem Hörsinn. Das Wort, die Verkündigung und die Musik hätten lange im Vorder-

grund gestanden. In Hessen habe es unter Landgraf Moritz (1572-1632) geradezu eine Kulturrevolution gegeben, als Heiligenskulpturen abgeschlagen, Bilder übertüncht wurden, Religion aber sei „mehr als blutleere intellektuelle Einsicht“.

Hein sprach sich für eine Kunst aus, die Nachdenken provoziert, Gewohnheiten irritiert, den Betrachter involviert und ihn die Welt anders sehen lässt als zuvor. Und die ihn nicht loslässt: „Gute Kunst geht mir nach.“ Religiöse Kunst empfindet der Bischof oft als Kitsch. Was er von Max Ernsts berühmtem Gemälde halte, auf dem Maria das Jesuskind züchtigt,

wollte einer der 150 Besucher wissen: „Ich wäre froh, wenn es in St. Martin hinge“, erwiderte Hein.

Kunst brauche Zeit, sich zu entfalten, um Sinn zu stiften, sagte von Hantelmann. Sie benötige eine andere Aufmerksamkeit, als es in unserer Erlebnisgesellschaft üblich sei. Wir hätten verlernt, den Moment auszuhalten, zückten stattdessen sofort das Handy, um ein Bild zu machen. Das Freiheitsversprechen, das im modernen Museum seinen Ausdruck findet, komme insofern wieder an sein Ende: Der Durchschnittsbesucher verharre vor einem Bild keine zwei Sekunden.

Konzertreihe Forum Komposition

Seit kurzer Zeit ist das KulturNetz Kassel um eine neue Farbe bereichert: Die der zeitgenössischen ernsten Musik: Unter dem Dach des KulturNetz begegnen sich Kasseler Komponisten und Komponistinnen dieser Sparte. Ein besonderes Anliegen des Forums Komposition ist es, neu entstandene Kompositionen zur Aufführung zu bringen, die nicht an pädagogische Konzepte gebunden sind. Das Forum Komposition verfolgt dabei bewusst keine einheitliche Kompositionslehre, sondern möchte der stilistischen Vielfalt, Freiheit und Individualität in der klassischen Musik des 21. Jhd. kreativen Raum geben.

KulturNetz info 51 - November 2015

Angedacht ist der Aufbau einer wiederkehrenden Reihe von Konzerten. Außerdem geplant sind gelegentliche thematische Treffen in den Räumen des KulturNetz Kassel e.V., die der Fortbildung und dem geistigen Austausch im Bereich der Komposition dienen. Ein Wunsch des Forums Komposition ist es, die Kompositionen im Sinne der Stadtgeschichte und in Zusammenarbeit mit den dafür zuständigen Archiven zu sammeln und zu bewahren. Für die Inhalte, Organisation, Finanzierung, Durchführung der Uraufführungen und die abschließende genaue Belegführung ist jeder Komponist/Komponistin selbst verantwortlich. Ansprechpartnerin und Initiatorin des Forums ist: Regine Brunke, Pestalozzistraße 28, 34119 Kassel

Forum Komposition im Jahr 2015

Das Konzertjahr 2015 ist durch fünf Konzerte geprägt. Eines davon wird noch im Dezember stattfinden.

- Konzert in der Karlskirche Kassel am 18. April 2015: Musa Nkuna - Messe für Tenor und Streichensembel (UA), Musa Nkuna wurde in Südafrika geboren und absolvierte ein Gesangsstudium an der University of South Africa. Seine Messe für Tenor und Streichensembel ist eine Kasseler Uraufführung.
- Am 5. Juli 2015 spielten Regine Brunke (Violoncello, Komposition) und Steffen Moddrow (Perkussion, Komposition) eigene Kompositionen zu Bildern von A. Moddrow Buck. Der Titel „Klang und Vision - Vernissage und Kompositionen“ versprach eine spannende Mischung aus Musik und Bild.
- Am 2. Oktober 2015 spielte das Trio Lentz – Vorfeld - Hammerschmidt im Kulturhaus Dock 4. Es präsentiert mit Querflöte, Perkussion und Kontrabass eine extrem weitgefächerte Klangfülle. Mit einer Reihe von Eigenkompositionen (speziell für Triobesetzungen geschrieben) präsentiert sich eine feingliedrige, klangorientierte und von einer eigenwilligen Interpretation geprägte Musik. Unorthodoxe Kompositionsmethoden, gepaart mit speziellen Spieltechniken, lassen einen vielschichtigen und immer wieder überraschenden Klangkosmos entstehen.
- Noch zu hören ist am 20.12.2015 ein Flötenkonzert. Robert Dick (NY) — Ulrike Lentz (KS), Bass-, Clissando-, Alt- und Piccoloquerflöten, Musik von Robert Dick und Ulrike Lentz. Mit Mehrfachklängen Whisteltones, perkussiven Elementen und lyrischem Spiel präsentieren die beiden Musiker in diesem Konzert das gesamte Klangspektrum der Querflöte. Robert Dick wurde 2013 von der National Flute Association in Chicago mit dem „Lifetime Achievement Award“ ausgezeichnet. Er gilt weltweit als einer der innovativsten Flötisten. Ulrike Lentz ist als Spezialistin für erweiterte Spieltechniken bekannt.



Planungen für 2016

- CREATAFERA - Komposition, Live-Musik, Performance, Videoinstallation, Literatur: Segensformeln und Zauberverse aus dem 9. Jhd. präsentiert das Ensemble Creafera am Samstag, 30. Januar 2016, um 18 Uhr in der Kapelle am Stockweg 3 in Kassel-Harleshausen. Ein einstündiges Gesamtkonzept aus live gespielten neuen Kompositionen, meditativem Video, Klangperformances und Lesung entführt das Publikum in antike Seelenlandschaften. Kompositionen, Violoncello, Konzept: Regine Brunke, Violine: Bettina Weber, Gesang: Jochen Faulhammer, Percussion und Performance: Steffen Moddrow, Posaune Berthold Althoff, Orgelpositiv Andreas Speer, Lesung Carlo Ghirardelli (Alemannisch, Althochdeutsch+Übersetzung), Video Ulf Staeger, Eintritt inkl. Zaubersrank 13 Euro (Reihe 1-4) 9 Euro (Reihe 5-9) Vorverkauf unter: 0561/719382
- Ein weiteres Konzert ist bereits für Januar geplant: Eine Uraufführung mit Kompositionen von Regine Brunke nach historischen Texten kombiniert mit einer Performance. Das Wessobrunner Gebet, auch Wessobrunner Schöpfungsgedicht genannt, gehört zu den frühesten poetischen Zeugnissen in althochdeutscher Sprache. Es ist das älteste christliche Gedicht der deutschsprachigen Literatur aus dem 9. Jahrhundert, das erhalten geblieben ist. Wilhelm und Jacob Grimm besorgten die erste wissenschaftlich fundierte Edition. Die Merseburger Zaubersprüche wurden 1841 von dem Historiker Georg Waitz in einer theologischen Handschrift des 9./10. Jahrhunderts entdeckt und 1842 von Jacob Grimm erstmals herausgegeben und kommentiert. Beide Zaubersprüche sind in althochdeutscher Sprache niedergeschrieben.

KulturNetz info 51 - November 2015



Wir möchten Ihnen ganz herzlich die Konzerte empfehlen und freuen uns auf Ihren Besuch.

Kulturfest 2015 Puente Cultural

Beim diesjährigen KulturNetz Fest, das am Freitag, dem 04. Dezember, ab 19:00h wie gewohnt im Foyer der EAM stattfindet, wird die universelle Sprache der Musik im Mittelpunkt stehen. Sie soll Brücken über Ländergrenzen, Erdteile und Kulturen hinweg schlagen, Brücken des Verständnisses und der Verständigung, die ohne viele Worte in der universalen Sprache der Musik Verbindungen zwischen Menschen unterschiedlichster Herkunft, Sprachen und Kulturen schaffen.

So viel sei an dieser Stelle schon verraten: Die Künstlerinnen und Künstler Gülten Erenulug (Türkei), Fangyuan Liu (China), Alan Ponteon (Trinidad), Antonio Rui de Oliveira Reis (Brasilien), Carolina Stefani (Griechenland/Deutschland) und das Weltmusikensemble der Universität Kassel unter der Leitung Diego Jascalevichs (Argentinien) werden den Abend gestalten und auch Sie begeistern und mitreißen. Und wer weiß? Womöglich endet das Fest mit „tango per todos“ – mit Tango für alle....

WeBeSocial: Netzwerktreffen junger Kulturschaffender in Planung

Junge Kulturinitiativen haben sich gegründet und etabliert. Es sind viele Formen der Zusammenarbeit entstanden: mit Schulen, mit Freizeiteinrichtungen, untereinander, mit traditionsreichen Kulturinstitutionen, mit Stiftungen. Projekte in Stadt und Landkreis Kassel sind entstanden. Sie sind so vielfältig wie die Kultur – Tanz, Theater, Ausstellungen, gemeinsame Veranstaltungen, das entstandene Spektrum ist interessant. Wir – die Einladenden - finden es wichtig, dass ein Austausch zu Arbeitsbereichen, Partnerschaften, zu Planungen und Projekten stattfinden kann. Deshalb haben wir uns zusammengetan und bieten ein Vernetzungstreffen an. Ziel des Abends ist es:

- Die laufenden Projekte und Projektplanungen vorzustellen, so dass ggf. Kooperationen entstehen können oder Initiativen gestärkt werden
- Sich über wichtige Themen auszutauschen: z.B. Planungen, Finanzierung, ungelöste Fragen, gute Ideen.
- Die Arbeit mit Jugendlichen – welche Erfahrungen gibt es? Was läuft gut, wo sind Stolpersteine?
- Wo stehen die Vereine, Institutionen und Gruppen – wohin wollen sie? Welche organisatorischen Herausforderungen gibt es?

Wir planen dafür einen Abend, bei dem der Austausch der Initiativen und Gruppen im Vordergrund steht. Falls sich Themen, die sich zur Diskussion eignen, bereits im Vorfeld auftun, werden wir eine Podiumsdiskussion dazu organisieren. Zudem wird Zeit eingeplant, damit man sich austauschen kann.

Planung: Veranstaltung im Frühjahr 2016, Ort noch offen. Der Termin soll mit den Partnern besprochen werden.

Träger/ Einladende:

- Well being Stiftung
- Stadt Kassel, Kinder- und Jugendförderung
- Kulturzentrum Schlachthof e. V.
- KulturNetz Kassel e.V.

Kooperationspartner:

- Freestyle- Halle Kassel
- Mr. Wilson
- Kopiloten
- Studio LEV
- Weitere Kooperanten werden noch hinzukommen.

Planung Kulturpolitisches Forum zur Kommunalwahl 2015

Am 6. März 2016 finden in Hessen die nächsten Kommunalwahlen statt. In guter Tradition möchte das KulturNetz Kassel auch vor diesen Wahlen in einem Kulturpolitisches Forum mit den Kandidaten deren kulturpolitische Vorstellungen diskutieren. Geplant ist eine Podiumsdiskussion im Februar 2016. Dem Verständnis als Netzwerk entsprechend, hat am 19.10.2015 ein erstes Treffen mit möglichen Kooperationspartnern stattgefunden. Thematisch wird es zwei große Fragenkomplexe geben:

Den einen bildet der kommunale Haushalt und die Frage, welche Schwerpunkte die KandidatInnen dort in kultureller Hinsicht setzen wollen.

Der zweite Komplex wird die Fragen bündeln, die mit kultureller Stadtentwicklung zusammenhängen: das können Fragen zu einer neuen Kulturhauptstadtbewerbung sein; hier findet sich auch das Engagement der Stadt bei der Förderung von Räumen für die Kultur- und Kreativwirtschaft, bis hin zur Frage, wie sich denn „Baukultur“ in der öffentlichen Diskussion niederschlagen kann.

In einem Treffen der Kooperationspartner im Dezember werden Fragen aus den unterschiedlichen und hoffentlich auch kontroversen Perspektiven der Initiativen und Vereine zusammengestellt. In der Podiumsdiskussion haben die Kandidaten dann die Möglichkeit, sich für jedes Themenfeld aus der Vielfalt benannten Fragen ihren Schwerpunkt auszuwählen. Wir hoffen auf diese Weise auf eine vielfältige und spannende Diskussion unter den Kandidaten und mit dem Publikum.

Interessenten wenden sich an: Monika Wiebusch (wiebusch@kulturnetz-kassel.de; monika.wiebusch@web.de)

Orte für Kultur / Kultur vor Ort

Die Veranstaltungsreihe im Stadtteiltreff Wesertor bot in den letzten Monaten wieder ein vielseitiges Spektrum an Veranstaltungen. Am 3. Juni 2015 brachte Gerlinde Schurrat ihre Erinnerungskiste mit und erzählte aus ihrem Leben, wie sie die Trennung von ihrer Mutter durch den Berliner Mauerbau erlebt hat.

Der Musiker und Musiktherapeut Axel Rüdiger entführte das Publikum am 1. Juli auf eine „musikalische Reise mit Zitherspiel“ und sorgte mit seiner Zither bzw. mit Gesangseinlagen, die von der Volksmusik über alte Schlager bis hin zur populären Musik reichten, für Unterhaltung.

In eine ganz andere Richtung ging am 5. August die „rhythmische Reise“ mit Ahmed Farhan Kitthan, der mit seiner Darbuka (arabische Trommel) zu Gast im Stadtteiltreff war. Als Meister seines Faches stellte er verschiedene Rhythmen vor und begeisterte mit virtuosen Solopassagen, vielfältigen Klängen und brillanter Technik.

Unter dem Motto „Zauberhafter Nachmittag“ zauberte am 2. September der Illusionist Marconi mit seinen aufregenden Tricks magische Momente herbei und bezog die ZuschauerInnen bei seiner Vorführung aktiv mit ein.

Bei der bisher letzten Veranstaltung am 7. Oktober sang Michael Young gefühlvolle Rockballaden.

KulturNetz info 51 - November 2015

Die Reihe Kultur vor Ort wird von der Arbeitsgruppe "Das Soziale in der Kultur" im KulturNetz in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Hoffnungskirchengemeinde organisiert. Die Veranstaltungen finden an jedem ersten Mittwoch im Monat um 14:30 Uhr statt mit anschließendem Kaffeetrinken.

387 Ausstellung Identität

Zum Abschluss des diesjährigen Programms präsentiert „387“ die dritte Ausstellung der Reihe „LINEARITÄT – MATERIALITÄT– IDENTITÄT“ im Südflügel des Kulturbahnhofs.

Veranstalter sind u.a. BBK, Kulturamt und KulturNetz Kassel. Eingeladen sind neun Künstlerinnen und Künstler, die sich dem Phänomen IDENTITÄT mit unterschiedlichen Medien und Strategien künstlerisch nähern: U. a. Frank Hellwig, der historische Fotos aus dem Familienalbum verfremdet, Catrine Val, die die Rolle der Frau in postfeministischer Zeit bespiegelt, die Kasseler Künstlerinnen Anja Köhne und Melanie Vogel, die ihr Projekt „Schwestern“ vorstellen – eine künstlerische Kollaboration auf der Suche nach dem Selbst im Anderen, und Susanna Horn, die eine Tanzperformance für zwei Tänzer (Martha Isabel León Castano und Timothée Uehlinger) entwickelt hat und sich ebenfalls mit dem Thema Identität beschäftigt.

IDENTITÄT

EINLADUNG ZUR ERÖFFNUNG

Freitag,
20. November 2015
um 18 Uhr

Eine Ausstellung von 387:
BBK Kassel · Kulturamt der Stadt Kassel
Kunstbalkon · Kunsttempel
KulturNetz Kassel · Galerie Coucou
Kasseler Atelierrundgang

Begrüßung:
Stadträtin Dr. Marlies Wilde-Stockmeyer

Einführung:
Karin Thielecke, 387

Tanzperformance „Liberar“, Choreografie Suzanna Horn

387

Abbildung: Erhard Scherpf

Die Vorstellungen vom unverrückbaren ICH oder von eindimensionalen Rollenzuschreibungen und Gruppenzugehörigkeiten sind passé. Der Mensch ist zum Designer seines Lebens geworden. Wie wirkt sich die Notwendigkeit zur Selbsterfindung auf das Selbstverständnis des Subjekts aus und wie erfolgversprechend sind Konzepte wie Individualität oder kulturelle Identität? Welche Rolle spielt der Körper im digitalen Zeitalter im Prozess der Identitätsbildung? Welche aktuellen Antworten artikulieren KünstlerInnen auf die Frage nach dem Selbstverständnis als Individuum und was drängt sie dazu, sich damit zu beschäftigen? Die visuellen Beiträge sind mit Fotografie, Video, Installation, Objekt, Skulptur und Tanz medial vielfältig angelegt und ermöglichen einen facettenreichen Blick auf das Themenfeld. In der Zusammenstellung eher assoziativ als argumentativ stringent, werden die Arbeiten in der Schwebe gehalten und verorten sich durch die Betrachter fortlaufend neu. Gezeigt werden sowohl Beispiele biografisch rekonstruierter Identität als auch fiktionale Konstruktionen des Selbst. Lebensphasen des Übergangs werden ebenso betrachtet wie der bewusste Lebensentwurf als Künstler mit hybrider Identität. Ob poetisch formuliert wie bei Rimbaud, „Ich ist ein Anderer“ – oder in der populärwissenschaftlichen Version eines TV-Philosophen „Wer bin ich – und wenn ja wie viele?“, in beidem klingt der schöpferische Akt des Identitätsbildungsprozesses und seine Unabgeschlossenheit an.

Die Ausstellung lädt Sie herzlich zu einer Selbst-Betrachtung mit unbekanntem Ausgang ein.

21.11. – 13.12. 2015 im Kulturbahnhof Südflügel in Kassel, Öffnungszeiten täglich 14 – 18.00 Uhr . Eintritt frei.

Planungen für die Europawoche 2016

Die Idee eines vereinten Europas ist Garant für Frieden und Freiheit auf dem europäischen Kontinent und in Großbritannien. Nach zwei verheerenden Weltkriegen leben die Menschen in der längsten Friedenszeit der europäischen Geschichte, auch wenn die Lebensverhältnisse noch nicht überall gleich sind. Insbesondere Deutschland hat von der europäischen Idee profitiert, haben doch auch die europäischen Staaten, die unter den von Deutschland ausgehenden Kriegen gelitten haben, der Wiedervereinigung des geteilten Landes zugestimmt. Diesen Frieden, Freiheit und Wohlstand zu bewahren und womöglich im Sinne positiver Zukunftsperspektiven für alle Menschen in Europa auszuweiten, ist Aufgabe und Verpflichtung.

Zurzeit sind in Europa – befeuert durch die kontrovers geführte Debatte zum Umgang mit Kriegs- und Elendsflüchtlings - jedoch verstärkt Nationalisierungstendenzen zu verzeichnen, der soziale Frieden ist vielerorts durch krisenhafte Entwicklungen erschüttert, politische Radikalisierungen greifen Raum, Umwelt und Natur als Lebensgrundlagen sind gefährdet. Gleichzeitig erleben Teile der europäischen Gesellschaft nie gekannten Wohlstand und ungeahnte Möglichkeiten der Kommunikation. In diesen Widersprüchen läuft Europa Gefahr, als politischer und wertorientierter Entwurf verloren zu gehen und in von Partikularinteressen geleiteten Auseinandersetzungen zerrieben zu werden.

Die Europawoche 2016 soll insbesondere für Jugendliche Möglichkeiten bieten, sich zukunftsorientiert mit für sie bedeutsamen aktuellen Problemlagen auseinanderzusetzen und ihr Engagement für ein vereintes Europa zu stärken.

Unter dem Motto „Zukunft gemeinsam gestalten – wie wollen wir leben?“ werden Jugendliche aus Partnerstädten Kassels zur Europawoche in Kassel eingeladen bzw. von Partnerstädten entsandt, Kasseler Jugendliche werden ebenfalls zum Mitwirken eingeladen. Insgesamt könnten – je nach konkreter Ausgestaltung und zur Verfügung stehenden Mitteln – 50 bis 60 Jugendliche mit Begleitern und Begleiterinnen beteiligt sein. In Kassel sollen sich die Jugendlichen in möglichst heterogenen Gruppen (Nationalität, Geschlecht) unter professioneller Anleitung in Workshops kreativ-künstlerisch mit der Thematik auseinandersetzen und eine Darstellung (Theater, Tanz, Musik) erarbeiten. Die Ergebnisse sollen in einer stadtweit beworbenen Veranstaltung präsentiert werden – vorzugsweise im Bürgersaal der Stadt. Wir freuen uns auf produktive Zusammenarbeit!

Start der neuen Kurse im Stadtteiltreff Mitte der GWG und Ausstellung TITANENWEISS

Die neuen Kurse haben im Stadtteiltreff Mitte begonnen. Das ErzählKaffee mit Kirsten Stein, Musik und Tanz mit Susanne und Armir Helelat, Lieblingsspiele mit Martin Ebel und Kochkurse mit Claudia Tobisch und Oliver

Ortmann. Die Kurse sind weitgehend kostenfrei, Plätze sind noch frei.

Am 5. November wurde zum einjährigen Bestehen des Stadtteiltreffs eine Ausstellung mit dem Titel „Ich sehe was, was du nicht siehst“ eröffnet. Eine Ausstellung kuratiert von Silvia Freyer der Künstlergruppe TITANENWEISS. Folgende Künstlerinnen und Künstler sind mit Exponaten vertreten: Lisa Karin Schmoll, Harthold Hammer-Holle, Margit Prümm,



Ich sehe was, was du nicht siehst

rinnen und Künstler sind mit Exponaten vertreten: Lisa Karin Schmoll, Harthold Hammer-Holle, Margit Prümm,

Marion Klotz, Andreas Grünebaum, Peter Goj, Bianca Becker, Roland Klotz, Helmut Voigtmann, Arnhild Leusch.

Interview Märchenerzählerin Stein

Unter den Mitgliedern des KulturNetzes gibt es Schriftsteller ebenso wie Clowns, Bildhauer ebenso wie Komponisten. Damit Sie sich ein Bild von der kulturellen Vielfalt dieser ganz besonderen Menschengruppe machen können, stellen wir in jedem Newsletter ein besonders interessantes Mitglied vor. Heute: Kirsten Stein, Märchenerzählerin aus Kassel:

JAH: Wie sind Sie auf das Thema Erzählen und Märchen gekommen?



KS: Auf das Thema Märchen und das Erzählen überhaupt bin ich durch die Waldpädagogik gekommen. Ich hatte für eine Gemeinde einen Waldkindergarten aufgebaut, und es war schwierig, mit den Kindern Bilderbücher wie im Kindergarten gemeinsam anzuschauen und vorzulesen, weil die Bücher sehr schnell schmutzig oder kaputt waren. Deshalb habe ich damit begonnen, mehr und mehr Geschichten zu erzählen. Zunächst waren es Naturgeschichten, z.B. wie die Biene zu ihrem Stachel kam oder warum es keine Drachen mehr gibt oder auch Geschichten über die Waldbewohner, z. B. was der Dachs so den ganzen Tag macht. Ich war nicht sicher, ob das freie Erzählen der Sprachförderung dient, aber die beteiligte Logopädin hat mich darin bestärkt. Irgendwann habe ich dann eine Ausbilderin in Hannover ausfindig gemacht, bei der ich mich ein Jahr lang habe ausbilden lassen. Während der Ausbildung bin ich, wie die Ärzte sagten, unheilbar erkrankt, habe die Ausbildung im Rahmen meiner Möglichkeiten dennoch fortgesetzt. Dann bin ich erstaunlicherweise wieder gesund geworden. Die Krankheit hat mir aufgezeigt, dass es gut für mich ist, den Weg der Erzählerin zu gehen.

JAH: Welche Konsequenzen haben Sie daraus für ihr Leben gezogen?

KS: Ich habe mich 2010 als Erzählerin selbstständig gemacht. Der Anfang war schwer, weil alle gesagt haben, das sei doch nur etwas für Kinder und Kitsch und viele konnten gar nichts damit anfangen und stellten mich in die „alte Tanten Ecke“: Da kommt dann halt so'ne alte Tante mit einem rosa Spitzenkleidchen und

einem Häubchen und setzt sich in die Ecke in den Lehnssessel, holt das goldene Buch, und dann liest sie vor.

JAH: Ist es nicht auch glaubwürdiger, zu erzählen statt vorzulesen, weil die Geschichte dann unmittelbar mit der Person verbunden wird?

KS: Das Erzählen ist sicherlich authentischer. Das Buch ist immer wie eine Barriere zwischen dem Zuhörer und dem Vortragenden. Die fällt beim freien Erzählen weg.

JAH: Für wen erzählen Sie denn vorwiegend?

KS: Ich erzähle überwiegend für Erwachsene und erstaunlicherweise oft für junge Männer, aber natürlich finden sich auch junge Frauen und alle anderen Altersgruppen in meinem Publikum. Ich finde interessant, dass sich immer mehr junge Männer dazu bekennen, Spaß am Geschichten- und Märchenhören zu haben.

JAH: Da kommt man ja auf die Idee, Sie erzählen vielleicht auch frivole Märchen!

KulturNetz info 51 - November 2015

KS: (lacht) Nein, ich erzähle schon viele Urfassungen von Märchen, die noch nicht von den Grimms für Kinder angepasst sind, aber ich würde nicht unbedingt sagen, dass ich frivole oder erotische Märchen erzähle. Das Interessante ist, dass junge Leute wieder mehr Spaß an den Grimmschen Märchen haben. Neulich hat sich beim Märchenfrühstück in Bad Emstal ein junges Pärchen, das einen Wunsch frei hatte, das Märchen vom Dornröschen gewünscht. Darauf wäre ich im Leben nicht gekommen!

JAH: Ist das vielleicht eine Art Gegenreaktion auf die Reizüberflutung durch die verschiedenen Medien: die Sehnsucht nach dem Einfachen, Ursprünglichen?

KS: Die Rückmeldung ist auf jeden Fall von vielen, dass sie nach einer Märchenveranstaltung das Gefühl haben, sie hätten einen Wellness-Tag gemacht: ich bin total runtergefahren und wieder zu mir selbst gekommen, hört man oft.

JAH: Wenn man auch runterfahren und Sie buchen will: wo kann man das tun und was kostet das?

KS: Das ist unterschiedlich. Ich habe keine feste Preisliste. Der Preis hängt ganz von den Umständen ab, z.B. vom Programm, der Zielgruppe und auch vom Fahrweg. Buchen kann man mich unter meiner Telefonnummer 0561/ 506186851 oder Mobil 0176 96902464 bzw. per e-mail info@natuerlichmaerchen.de.

AH: Sind Sie schon in der Grimmwelt aufgetreten?

KS: Ich habe bei der Eröffnung der Grimmwelt und am Tag der Literatur mit der Grimmwelt Erzählspaziergänge angeboten und Ausschnitte aus dem deutschen Wörterbuch mit Märchen verknüpft, aber in der Ausstellung – das muss ich zugeben – bin ich noch nicht gewesen. Dafür möchte ich mir gemeinsam mit meinem Mann viel Zeit nehmen, die wir bisher nicht hatten.

JAH: Sie sind Mitglied im KulturNetz, deswegen interviewe ich Sie ja auch gerade. Warum sind Sie eingetreten und haben Sie davon schon profitieren können?

KS: Als ich erfahren habe, dass es das KulturNetz gibt, bin ich beigetreten, weil ich Vernetzung für ein ganz wichtiges Mittel halte, um sich mit seiner Kunst präsentieren zu können. Ich habe schon viel von den Vernetzungstreffen profitiert, weil ich da zeigen konnte, dass Erzählkunst nicht langweilig und nicht nur etwas für alte Leute und Kinder ist. Und ich habe natürlich bei den Vernetzungstreffen auch Partner kennengelernt und neue Kontakte geknüpft. Man bekommt dort immer wieder neue Impulse, das finde ich wichtig. Und obwohl ich eigentlich keine Zeit für das nächste Vernetzungstreffen habe, werde ich trotzdem hingehen: das ist ein Pflichttermin für mich! Ich bin froh, dass es das KulturNetz gibt und ich wünsche mir, dass es weiter erfolgreich arbeitet!

JAH: Zum Schluss ein kurzer Ausblick: Was planen Sie als Nächstes?

KS: Ich habe ein Programm gemacht, das den Titel „Liebesgeschichten auf der Suche nach dem Wort“ trägt. Es wird um unterschiedliche Formen der Liebe in Bezug auf die Grimmschen Märchen gehen. Ich habe bestimmte Märchen herausgesucht, aber auch Auszüge aus anderen Quellen, z. B. dem Deutschen Wörterbuch und den Rechtsaltertümern und habe diese Texte in Bezug gesetzt zum Thema Liebe.



JAH: Wir wünschen Ihnen viel Erfolg mit diesem Programm und bedanken uns für das Gespräch.

Das Interview mit Kirsten Stein führte Jörg Adrian Huber

KulturNetz info 51 - November 2015

Termine

06.11.- 04.12.2015	Mo – Do 13:00- 16:00 Uhr	Stadtteiltreff Mitte der GWG, Tränkeforte 4, 34117 Kassel	Ausstellung Ich sehe was, was du nicht siehst
11.11.2015	14:00- 16:00 Uhr	Stadtteiltreff Mitte der GWG, Tränkeforte 4, 34117 Kassel	ErzählKaffee „Geschichten, die das Leben schreibt“ mit Kirsten Stein (bitte anmelden unter Tel. 0561-7016275)
13.11.2015	14:00- 15:30 Uhr	Stadtteiltreff Mitte der GWG, Tränkeforte 4, 34117 Kassel	Musik und Tanz mit Amir und Susanne Helalat (bitte anmelden unter Tel. 0561-7016275)
19.11.2015	10:30- 14:00 Uhr	Stadtteiltreff Mitte der GWG, Tränkeforte 4, 34117 Kassel	Kochkurs Suppenglück mit der Kochgruppe einfach essen (bitte anmelden unter 0561- 7016275)
20.11.2015	14:00- 15:30 Uhr	Stadtteiltreff Mitte der GWG, Tränkeforte 4, 34117 Kassel	Musik und Tanz mit Amir und Susanne Helalat (bitte anmelden unter Tel. 0561-7016275)
25.11.2015	14:00- 16:00 Uhr	Stadtteiltreff Mitte der GWG, Tränkeforte 4, 34117 Kassel	ErzählKaffee „Geschichten, die das Leben schreibt“ mit Kirsten Stein (bitte anmelden unter Tel. 0561-7016275)
02.12.2015	14:30 Uhr	Neue Brüderkirche Weserstraße 26	Orte für Kultur Kultur vor Ort: Schöne Bescherung!
02.12.2015	14:00- 16:00 Uhr	Stadtteiltreff Mitte der GWG, Tränkeforte 4, 34117 Kassel	Lieblingsspiele, Mitspielen und Geselligkeit mit Martin Ebel (bitte anmelden unter 0561-7016275)
04.12.2015	14:30 Uhr	EAM GmbH und Co KG, Montverdistraße 2, Kas- sel	11. KulturNetz-Fest: Puente Cultural – Musik verbindet (bitte anmelden unter Tel. 0561- 7016275)
07.12.2015	16:00- 19:30 Uhr	Stadtteiltreff Mitte der GWG, Tränkeforte 4, 34117 Kassel	Weihnachtsbäckerei International mit der Koch- gruppe einfach essen (bitte anmelden unter Tel. 0561-7016275)
09.12.2015	14:00- 16:00 Uhr	Stadtteiltreff Mitte der GWG, Tränkeforte 4, 34117 Kassel	ErzählKaffee „Geschichten, die das Leben schreibt“ mit Kirsten Stein (bitte anmelden unter Tel. 0561-7016275)
16.12.2015	14:00- 16:00 Uhr	Stadtteiltreff Mitte der GWG, Tränkeforte 4, 34117 Kassel	Lieblingsspiele, Mitspielen und Geselligkeit mit Martin Ebel (bitte anmelden unter 0561-7016275)

32. Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest (10. – 15. November 2015)

Vom 10. bis 15. November 2015 findet das 32. Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest statt. Neben zahlreichen kulturellen Orten der Stadt, wie dem Fridericianum, dem Kasseler Kunstverein, der Galerie Coucou und dem Südfügel im KulturBahnhof werden die Kasseler Programmkinos, Gloria, Filmladen sowie die BALi-Kinos bespielt.

Das Dokfest präsentiert in diesem Jahr an sechs Tagen 271 Lang- und Kurzfilme – darunter 126 Premieren. 16 experimentell-künstlerische Medieninstallationen sind in der Ausstellung Monitoring zu sehen, 24 VJs und DJs präsentieren sich in der DokfestLounge, die Fachtagung interfiction stellt das Thema MINDMACHINES zur Diskussion und das DokfestForum lädt zum Artist Talk ein.

Ergänzt wird diese Bandbreite durch zahlreiche Angebote im Bereich der Bildung und Vermittlung von filmischer Praxis sowie filmischen Wissens. So lädt Profis Plaudern Praxis VII / PraxisDokfest zu Vorträgen ein, der filmische Nachwuchs von vier hessischen Hochschulen präsentiert bereits zum 6. Mal einem Fachpublikum im Rahmen des Hessischen Hochschulfilmtags sein Können und das junge dokfest bietet ein medienpädagogisches Begleitprogramm für Schüler/innen an.

DokfestGeneration stellt eine kleine, aber feine Auswahl dokumentarischer Langfilme vor, die auf sehr unterschiedliche Weise vom Dialog der Generationen leben. „Film kennt kein Alter“, so das Motto. An fünf Tagen, im barrierefreien Fünfzigerjahre-Filmtheater Gloria, wendet sich die DokfestGeneration speziell an ältere Filmfreund/innen und solche, die es werden wollen.

Mehr als 200 nationale und internationale Filmemacher/innen und Künstler/innen werden zur Präsentation und Diskussion ihrer Werke nach Kassel kommen. Die Organisator/innen des Kasseler Dokfestes erwarten 14.000 Besucher/innen in allen Programmsektionen. Aus 80 ausgewählten Arbeiten vergeben vier unabhängige Jurys am 14. November 2015, um 21 Uhr, in der Weinkirche vier Preise, die insgesamt mit 19.500 € dotiert sind.

Ausführlichere Informationen zu den verschiedenen Sektionen des Festivals finden Sie auf unserer Homepage www.kasselerdokfest.de. Eine erste Programmübersicht ist bereits online.

Der offizielle Katalog erscheint am 26. Oktober 2015. Er ist in den Kinos Filmladen, Gloria und BALi erhältlich.

